

Dietmar Hobler, Georg-August-Universität Göttingen:
„Die Verwertung beruflicher Qualifikationen in der Migration“

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Dietmar Hobler
Institut für Soziologie

„Die Verwertung beruflicher Qualifikationen in der Migration“

Eine Längsschnittanalyse zur Integration von Aussiedler/innen
in den westdeutschen Arbeitsmarkt der 1980er und 1990er Jahre

Workshop „Integrationschancen von Spätaussiedlern“

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

30.03.2007

Forschungsleitende Fragen:

1. Positionierung der Aussiedler bei der ersten Erwerbstätigkeit in Deutschland:

Welche Faktoren steigern die Chancen der Aussiedler auf eine qualifizierte Beschäftigung in Deutschland?

2. Langfristige Eingliederungschancen der Aussiedler:

Gelingt den Aussiedlern im weiteren Erwerbsverlauf in Deutschland ein beruflicher (Wieder-) Aufstieg?

Vorgehensweise und Operationalisierung

- **Theoretischer Rahmen: Konzept des Segmentierten Arbeitsmarktes (Sengenberger 1987)**
 - **Grundannahme: Arbeitsmarkt teilt sich in verschiedene Segmente**, die gegeneinander relativ abgeschottet sind (**Jedermanns-Arbeitsmärkte**, **Berufsfachliche Arbeitsmärkte** und **Betriebsinterne Arbeitsmärkte**)
 - **Einfaches Modell, das Hypothesen über die berufliche Mobilität** unter Berücksichtigung beruflicher Qualifikationen **ermöglicht**

- **Datengrundlage: das Sozio-ökonomische Panel (SOEP)**
 - Repräsentativer Längsschnittdatensatz mit **detaillierten Angaben** zu den **beruflichen Tätigkeiten** ab Eintritt ins Panel
 - **Angaben zur Erwerbsbiographie** (vor Paneleintritt): Qualifikationsniveau, erster ausgeübter Beruf, Berufserfahrung, Berufswechsel
 - **Gruppe der Aussiedler im SEOP** stellt **zwar keine Zufallsstichprobe** dar, ist aber **annähernd repräsentativ** für die Aussiedler in Deutschland

- **Auswahl der Untersuchungsgruppe (n=362)**
 - Aussiedler aus **Polen, Rumänien** und der **ehemaligen Sowjetunion**
 - **1987 und später** zugewandert
 - bei Zuwanderung **zwischen 25 und 45 Jahre** alt
 - in **Westdeutschland** ansässig

- **Methodische Umsetzung**
 - Untersuchung der **1. Frage** (Chancen einer qualifizierten Beschäftigung) anhand einer **logistischen Regression** mit den Einflussfaktoren
 - Geschlecht
 - Herkunftsland
 - berufliche Qualifikation
 - Berufserfahrung und Berufsstabilität im Herkunftsland
 - Ausbildung in Deutschland
 - Zeitpunkt des Eintritts in den Arbeitsmarkt

 - Untersuchung der **2. Frage** (beruflicher Aufstieg) anhand von **Mobilitätstabellen** mit den Erwerbsepisoden in Deutschland

Tabelle 1: Aussiedler der Untersuchungsgruppe

		N	%
Geschlecht	Männer	180	49,7
	Frauen	182	50,3
Herkunftsland	ehem. Sowjetunion	206	56,9
	Polen	128	35,4
	Rumänien	28	7,7
Altersgruppen (bei Zuwanderung)	25 – 30 Jahre	135	37,3
	30 – 35 Jahre	108	29,8
	35 – 40 Jahre	78	21,5
	40 – 45 Jahre	41	11,3
Zuwanderungs- kohorte	Kohorte 1987-1989	161	44,5
	Kohorte 1990-1992	117	32,3
	Kohorte ab 1993	84	23,2
Berufliche Qualifikation	Un-/Angelernte	112	30,9
	Betriebliche Ausbildung	70	19,3
	Berufsbildende Schule	118	32,6
	Hochschule	62	17,1
Berufswechsel vor Zuwanderung	Berufswechsel	196	54,1
	Kein Berufswechsel	166	45,9
Erwerbserfahrung bis Zuwanderung	Mittelwert (in Jahren)	12,82	
	Standardabweichung	6,35	
Dauer bis 1. Erwerbst. in D. (N=334)	Mittelwert (in Jahren)	2,07	
	Standardabweichung	2,23	
Erwerbseintritts- kohorte	Kohorte 1987-1990	99	27,3
	Kohorte 1991-1993	113	31,2
	Kohorte nach 1993	122	33,7
	Keine Erwerbsaufnahme	28	7,7
GESAMT		362	100,0

Quelle: eigene Berechnungen, SOEP;

Anmerkungen:

Die prozentualen Anteile beziehen sich jeweils auf die Grundgesamt von N=362, sofern keine davon abweichende Grundgesamtheit angegeben ist.

Aufgrund von Rundungsfehlern kann die Summe der prozentualen Anteile bei einzelnen Merkmalen vom Wert 100 abweichen.

Dietmar Hobler, Georg-August-Universität Göttingen:
„Die Verwertung beruflicher Qualifikationen in der Migration“

Tabelle 2: Determinanten für eine qualifizierte Beschäftigung in der ersten (bzw. zweiten) Erwerbstätigkeit der Aussiedler in Deutschland (vs. unqualifizierte Beschäftigung; **logistische Regression** mit **n = 284** Personen)

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4
	Exp (B)	Exp (B)	Exp (B)	Exp (B)
<i>Geschlecht (Ref. Frauen)</i>				
Männer	1,57 +	1,71 *	1,51	2,48 *
<i>Herkunftsland (Ref. Polen)</i>				
Ehem. Sowjetunion	0,52 *	0,53 *	0,73	0,64
Rumänien	2,31	2,85 +	2,84 +	2,33
<i>Berufliche Qualifikation (Ref. Un-/Angelernte)</i>				
Betriebliche Ausbildung		2,05 +	1,89	1,90
Berufsbildende Schule		2,75 **	2,34 *	2,29 *
Hochschule		8,12 ***	6,73 ***	4,97 **
<i>Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt (Ref. Kohorte nach 1993)</i>				
Eintrittskohorte 1987-1990			2,80 *	3,62 **
Eintrittskohorte 1991-1993			2,33 *	2,59 *
<i>Erwerbserfahrung (in Jahren)</i>				
Erwerbserfahrung vor der Zuwanderung			1,01	1,02
<i>Berufsstabilität (Ref. mind. Berufswechsel vor der Zuwanderung)</i>				
Berufsstabilität bis zur Zuwanderung			3,87 ***	4,54 ***
<i>Ausbildung in Deutschland (Ref. keine Ausbildung)</i>				
Bildungsmaßnahme ohne Abschluss				6,58 ***
Bildungsmaßnahme ohne Abschluss * Männer (Interaktion)				0,18 *
Berufliche Ausbildung mit Abschluss				8,66 **
Diff. Chi ² (zum Vormodell)	16,10 **	27,09 ***	22,14 ***	21,90 ***
Hosmer-Lemeshow-Statistik	0,926	0,609	0,237	0,353
Diff. Freiheitsgrade (zum Vormodell)	3	3	4	3
Pseudo-R ² nach Nagelkerke (Gesamtmodell)	0,075	0,192	0,280	0,360

Quelle: eigene Berechnungen, SOEP; **Signifikanzniveaus:** + < 0,10; * < 0,05; ** < 0,01; *** < 0,001

Dietmar Hobler, Georg-August-Universität Göttingen:
„Die Verwertung beruflicher Qualifikationen in der Migration“

Tabelle 3: Arbeitsmarktsegmente der 1. und 2. Erwerbsepisode der **Aussiedler** in Deutschland (**n=326 Personen**)

		Arbeitsmarktsegment der zweiten Erwerbsepisode						Gesamt
		Jedermann	berufsfachlich	betriebsintern	Panel-Ausstieg während 1. Erwerbsepisode	bei Panel-Ausstieg arbeitslos/nicht erwerbstätig	keine Angabe	
Arbeitsmarktsegment der ersten Erwerbsepisode	Jedermann	23 20%	10 9%	3 3%	59 50%	13 11%	9 8%	117 100%
	berufsfachlich	7 16%	8 18%	0 0%	24 53%	3 7%	3 7%	45 100%
	betriebsintern	0 0%	2 9%	1 4%	20 87%	0 0%	0 0%	23 100%
	keine Angabe	60 43%	26 18%	13 9%	3 2%	12 9%	27 19%	141 100%
Gesamt		90 28%	46 14%	17 5%	106 33%	28 9%	39 12%	326 100%

Quelle: eigene Berechnungen, SOEP

Anmerkung: Von den 362 Aussiedlern der Untersuchungsgruppe sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt: 28 Aussiedler (21 Frauen und sieben Männer), die im Untersuchungszeitraum keine Erwerbstätigkeit aufnahmen; zudem acht Aussiedler, die in der 1. oder 2. Erwerbsepisode selbständig waren.

Dietmar Hobler, Georg-August-Universität Göttingen:
„Die Verwertung beruflicher Qualifikationen in der Migration“

Tabelle 4: Arbeitsmarktsegmente aufeinanderfolgender **Erwerbsepisoden** der Aussiedler in Deutschland
(n=664 Erwerbstätigkeitswechsel)

		Arbeitsmarktsegment der folgenden Erwerbsepisode n + 1						
		Jedermann	berufsfachlich	betriebsintern	Panel-Ausstieg während Erwerbsepisode	bei Panel-Austritt arbeitslos/ nicht erwerbstätig	keine Angabe	Gesamt
Arbeitsmarktsegment der Erwerbsepisode n	Jedermann	57 21%	18 7%	7 3%	139 51%	30 11%	20 7%	271 100%
	berufsfachlich	11 9%	25 19%	4 3%	72 56%	10 8%	7 5%	129 100%
	betriebsintern	2 4%	4 8%	2 4%	39 74%	4 8%	2 4%	53 100%
	keine Angabe	81 38%	38 18%	17 8%	10 5%	23 11%	42 20%	211 100%
Gesamt		151 23%	85 13%	30 5%	260 39%	67 10%	71 11%	664 100%

Quelle: eigene Berechnungen, SOEP

Anmerkung: Nicht in der Tabelle enthalten sind 17 Erwerbstätigkeitswechsel von Aussiedlern, die aus oder in Selbständigkeit wechselten.

Ergebnisse

1. Forschungsfrage: Welche Faktoren steigern oder verringern die Chancen der Aussiedler auf eine qualifizierte Beschäftigung in Deutschland?

Die **Chancen** der Aussiedler, in Deutschland eine qualifizierte Tätigkeit auszuüben, **steigen**

- mit dem **beruflichen Qualifikationsniveau** der Aussiedler
- mit dem Besuch einer **beruflichen Fördermaßnahme oder Ausbildung** in Deutschland
- wenn **vor** der **Zuwanderung kein Berufswechsel** stattfand (berufsstabiler Erwerbsverlauf)

Die **Chancen** der Aussiedler, in Deutschland eine qualifizierte Tätigkeit auszuüben, sind **geringer**

- bei den **Aussiedlerinnen**
- bei einer **schlechten konjunkturellen Lage** auf dem Arbeitsmarkt

Kein Einfluss auf die berufliche Positionierung der Aussiedler lässt sich finden für

- das **Herkunftsland**
- die **Erwerbserfahrung** bis zur Einwanderung

2. Forschungsfrage: Gelingt den Aussiedlern im weiteren Erwerbsverlauf in Deutschland ein beruflicher (Wieder-) Aufstieg?

1. insgesamt nur **wenig berufliche Mobilität**
 2. die wenigen **Stellenwechsel** finden **vorwiegend innerhalb der Segmentgrenzen** statt
 3. **berufliche Aufstiege** (als Übergänge aus den unqualifizierten in die qualifizierten Segmenten) sind **sehr selten**
-

Fazit

- **Die erste Erwerbstätigkeit nach Zuwanderung prägt die zukünftigen Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt nachhaltig**

 - **Ausschlaggebend für den Erwerbsverlauf nach der Einwanderung sind**
 - **die mitgebrachten Qualifikationen**
 - **die konjunkturellen Bedingungen**
 - **und die institutionellen Eingliederungshilfen**
- beim Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt**